

Vom Konjunkturboom zur Konjunkturbremse

1967

Die Wirtschaft blühte, die Banken gewährten Kredite zu vernünftigen Konditionen. Die jährliche Teuerung war allerdings relativ hoch, meistens sogar sehr hoch. Schon aus diesem Grund war der Anreiz zu investieren gross. In dieser Zeit konnte die Wülser Hautechnik etliche interessante und lukrative Aufträge realisieren. Ein ausgewähltes Beispiel aus einer Vielzahl:

In einem grossen Wohn- und Geschäftshaus wurde einerseits für die Waschküche eine grosse, vollautomatischer Waschmaschine installiert und die Kalt- und Warmwassernetze organisch in Gruppen unterteilt. Für das gleiche Haus wurde eine damals moderne Heizungsanlage mit Ölfeuerung und zentraler Warmwasseraufbereitungsanlage installiert. Die Gruppenregulierung erfolgte automatisch, je nach der vorherrschenden Außentemperatur.

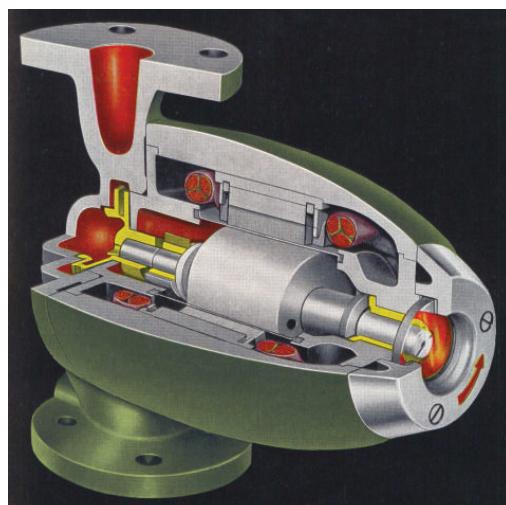
Gegen Ende der Sechzigerjahre stiegen Land- und Baupreise überdurchschnittlich an, eine Teuerung von bis zu 10 % war ebenso das Resultat wie steigende Lohn- und Sozialkosten. Viele Spekulanten profitierten von dieser Situation und der aufgetretenen, stark überhitzten Inflation. Behördlicherseits wurde daher die «Notbremse» gezogen.

Nach 1968 wurde der «Geldhahn» durch die Banken drastisch zugedreht, die künstliche Stagnation war Absicht. Viele Betriebe der Baubranche mussten in dieser Zeit Mitar-



beiter entlassen, der Zustrom von weiteren Fremdarbeitern wurde gestoppt. Es konnten nur noch diejenigen Bauherren etwas bauen, welche auch eine gesunde Finanzierung nachweisen konnten.

Waschküche mit vollautomatischer Waschmaschine und Gruppenunterteilung von Kalt- und Warmwasser für ein Wohn- und Geschäftshaus.



Umwälzpumpe.
Technik kann
ästhetisch und
trotzdem ver-
ständlich darge-
stellt werden.